

# Ausbildungspaten

## Ausbildungspaten

Ein Projekt zur Förderung  
der beruflichen Ausbildung  
von Jugendlichen



### Impressum

Herausgeber: Freiwilligenzentrum Hannover

Redaktion: Projektleitung Ausbildungspaten  
Christian Schmitz

Kontakt: Freiwilligenzentrum Hannover  
Im üstra Kundenzentrum  
Karmarschstraße 30/32, 2. OG  
30159 Hannover

Tel.: 0511/300 344-6 oder -83

Fax: 0511/300 344-89

[info@fwzh.de](mailto:info@fwzh.de)

[paten@fwzh.de](mailto:paten@fwzh.de)

[www.fwzh.de](http://www.fwzh.de)

[www.ausbildungspaten-hannover.de](http://www.ausbildungspaten-hannover.de)

Gestaltung: Leinebrandung GbR  
Agentur für Kommunikation

Titelfoto: [photocase.com](http://photocase.com)



Freiwilligenzentrum  
Hannover e.V.



Hannover

RUT- UND KLAUS-BAHLEN-STIFTUNG



## Grüßwort



**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Paten und Förderer der Ausbildungspaten,**

„All kids need is a little help, a little hope and somebody who believes in them.“  
Basketball Legende Magic Johnson bringt es mit diesem Zitat ziemlich genau auf den Punkt, was junge Menschen im Leben benötigen. Doch vielen jungen Heranwachsenden, insbesondere ohne oder nur mit einem Hauptschulabschluss, fehlt es genau daran, weswegen sie stark von der Arbeitslosigkeit und deren negativen Folgen bedroht sind.

Um dieses Problem zu bekämpfen und um jungen Menschen eine Perspektive im Leben zu bieten, kommt es auf die Hilfe jedes Einzelnen in der Gesellschaft an.

Auch wir, der Basketball Bundesligist UBC Tigers Hannover, sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützen als Schirmherr das Projekt der Ausbildungspaten. Hier helfen ehrenamtliche Mitarbeiter, aus allen Kreisen der Gesellschaft, jungen Menschen beim Start in das Berufsleben und geben ihnen das, was sie benötigen, um diesen Schritt erfolgreich zu schaffen: Hilfe, Hoffnung und jemanden der an sie glaubt!

**David Arigbabu**  
General Manager der UBC Tigers Hannover

## Vorwort

**Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Interessierte,**

mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die wichtige Arbeit der Ausbildungspaten informieren und Sie um Mithilfe und Förderung bitten. Fast jedes siebte Kind wächst unter Armut-Bedingungen auf. Geringes Einkommen der Eltern und/oder deren geringer Bildungsstand bestimmen die Gegenwart des Kindes und seine Zukunft als Erwachsener. Dass die soziale Herkunft immer noch über Bildungs- und Lebenschancen entscheidet, steht im krassen Widerspruch zum Entwicklungsniveau unserer Gesellschaft.

Dass sich in unserem Projekt Ausbildungspaten so viele Menschen, zum großen Teil zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit oder als Pensionäre mit überdurchschnittlichem Einsatz engagieren, verdanken wir ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem Gerechtigkeitsempfinden. Unsere Freiwilligen sind nicht nur gute Menschen, sondern auch außergewöhnlich erfolgreich. Die Patinnen und Paten ermutigen und fördern ihre Schülerinnen und Schüler so weit, dass diese ihren Schulabschluss schaffen und die passende Berufsausbildung ergreifen. Damit ist ihnen die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, die in unserem Land für jeden Menschen selbstverständlich sein sollte.

Angefangen hat das Projekt mit fünf Freiwilligen, mit denen wir über mehrere Wochen nach einer Idee suchten, wie sie sich mit ihren Kompetenzen und beruflichen Erfahrungen sinnvoll und mit Spaß in eine gemeinnützige Einrichtung einbringen könnten. Versuchsballon war ein mehrtägiges Bewerbungstraining an einer Hauptschule. Aufgrund der positiven Resonanz in der Schule und bestärkt von der Ratspolitik der Stadt Hannover entwickelte das Freiwilligenzentrum das Konzept Ausbildungspaten, eine mittel- und langfristige Begleitung benachteiligter Jugendlicher.

Heute sind 200 Freiwillige im Projekt aktiv. Sie betreuen mehr als 300 Jugendliche. **Pro Patenschaft entstehen 400 Euro Kosten im Jahr.** Hierfür sind wir auf Spenden angewiesen. Mit den Ausbildungspaten sind wir auch ökonomisch effizient, denn **für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden, entstehen für die Stadt Maßnahmenkosten von mehr als 6.000 Euro pro Jahr.**

Wenn Sie das Freiwilligenzentrum Hannover mit dem Projekt Ausbildungspaten unterstützen möchten, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Mit Dank für Ihr wohlwollendes Interesse

**Ihre  
Ingrid Ehrhardt**



# Inhalt

Unsere Vision .....	5
Unser Konzept.....	6
Warum wir helfen! Stimmen aus dem Projekt .....	7
Projektstruktur .....	8
Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft .....	10
Ausbildungspaten helfen Schülern und Unternehmen.....	11
Projekterfolge.....	12
Stimmen der Jugendlichen .....	13
Statement der Stifter .....	14
Pressespiegel .....	15
Impressum.....	16

## Unsere Vision

**Das Projekt Ausbildungspaten wird eine zentrale Anlaufstelle in Hannover für Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung und in den Beruf sowie für Ausbilder bzw. Ausbildungsbetriebe, Eltern und Lehrer, die die Jugendlichen auf diesem Weg begleiten.**

Als außerschulisches Angebot fördern wir die Eigenverantwortung und Selbständigkeit junger Menschen. Als eigenständiges Projekt, das mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Patinnen und Paten arbeitet, bieten wir den Jugendlichen einen niedrigschwelligen Zugang und individuelle Hilfe.

Das Projekt Ausbildungspaten wird zu einer dauerhaften Einrichtung. Es unterliegt einem stetigen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess.

Die Ergebnisse und Strukturen sind transparent und können in anderen Städten und Gemeinden genutzt werden.

### **Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit:**

Eine Patenschaft bietet Hilfe zur Selbsthilfe. So nehmen die Jugendlichen ihr Leben mit der Zeit selbst in die Hand. Sie suchen eigenständig Ausbildungsplätze, schreiben ihre Bewerbungen selbst und nutzen ihre Netzwerke. Diese Fähigkeiten und das erworbene Selbstbewusstsein sind auch über die Ausbildungszeit hinaus wichtige Faktoren um einer Langzeitarbeitslosigkeit vorzubeugen.



**Jan Herburg** ist seit ??? Geselle in einem Bauunternehmen in Hannovers Südstadt. Der ??-Jährige hat ??? am Projekt Ausbildungspaten teilgenommen und seinen Weg in den Beruf erfolgreich gemeistert.



## Unser Konzept

Wir stellen jungen Erwachsenen ehrenamtliche Paten zur Seite, die ihnen den Übergang von der Schule in eine Ausbildung erleichtern.

Patenschaften werden von beiden Seiten freiwillig eingegangen und eigenverantwortlich gestaltet. Berufstätige und Pensionäre aus vielen unterschiedlichen Berufsgruppen bringen ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen und Kompetenzen ein und begleiten die Jugendlichen je nach Bedarf vom vorletzten Schuljahr bis weit in die Ausbildung hinein.

In regelmäßigen Gesprächen mit den Paten wird die Strategie für die Bewerbung entwickelt und den Jugendlichen Mut gemacht, wenn es mal nicht geklappt hat. Eine besondere Bedeutung kommt der Reflektion der eigenen persönlichen Stärken, Ziele und Aktivitäten zu. Denn es geht darum, den passenden Ausbildungsplatz zu finden, der dem jungen Erwachsenen auf Dauer

beruflichen Erfolg ermöglicht. Die persönlichen Netzwerke der Paten werden darüber hinaus für die Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche genutzt.

Viele der Jugendlichen erfahren in der Patenschaft das erste Mal Interesse und Unterstützung außerhalb der Schule und des Elternhauses. Ganz nebenbei werden wichtige soziale Kompetenzen trainiert, die für die Ausbildungsreife wichtig sind. Insbesondere Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein der jungen Erwachsenen werden gefördert.

### Berufsbildungsbericht 2010 – viele Jugendliche sind nicht ausbildungsreif!

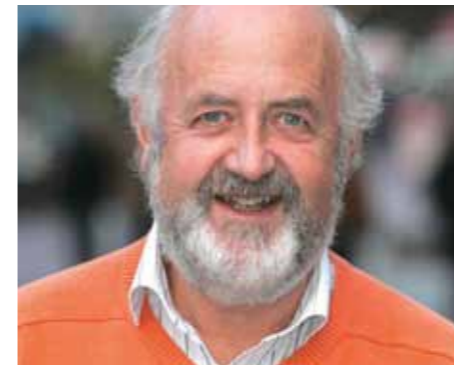
„Unternehmen finden nicht genug fähige Auszubildende. Jeder fünfte Ausbildungsvertrag wird vorzeitig gelöst. Ursache: die ungenügende schulische Qualifikation der Bewerber.“

„Jeder sechste junge Mensch in Deutschland zwischen 20 und 30 Jahren hat keinen Berufsabschluss und befindet sich auch nicht mehr in einer Bildungsmaßnahme.“

*Auszüge aus dem Nachrichtenmagazin Focus, 03.03.2010*

„14,8 % aller ausländischen und 5 % der deutschen Schüler verlassen die hannoverschen Schulen ohne einen Abschluss.“

*Statistik der Stadt Hannover, Schuljahr 2008/2009*



„Dass die Hauptschüler immer untergebuttert werden und kaum Chancen auf dem Ausbildungsmarkt haben, hat mich schon immer gestört.“

Dieter Dorn, Ausbildungspate, ehrenamtlicher Projektleiter und Systemadministrator i.R.

„Es ist eine gesellschaftliche Pflicht, Lebens- und Berufserfahrungen jungen Menschen auf ihrem Weg in eine berufliche Zukunft zur Verfügung zu stellen und ihnen in Schule und Ausbildung mit viel Einfühlungsvermögen zur Seite zu stehen. Das Projekt Ausbildungspaten bietet mir den organisatorischen und inhaltlichen Rahmen.“  
**Horst Schulz, Ausbildungspate, Schulkordinator und Regierungsschuldirektor a.D.**

# „Warum wir helfen!“

„Seit ca. zweieinhalb Jahren bin ich nun als Patin tätig. Die Arbeit ist interessant und vielseitig. Schön ist, zu sehen, wie sich die Jugendlichen mit Hilfe der Paten entwickeln, sie selbstsicherer und zugänglicher werden.“

**Ulrike Langhorst, Ausbildungspatin, Schulkordinatorin und Dipl.-Kauf-frau der Deutschen Bundesbank**

„Während meiner Schul- und Studienzeit habe ich sehr gute Ausgangsbedingungen vorgefunden und ich konnte meine Ziele verwirklichen. Erst später verstand ich, dass das nicht selbstverständlich war und heute immer mehr Schüler unter ganz schlechten Bedingungen leiden. Ich finde, es ist die Pflicht einer Gesellschaft, dafür zu sorgen, dass alle Kinder gleiche Voraussetzungen in Schule und Ausbildung haben. Mir ist wichtig, dazu meinen Beitrag zu leisten.“  
**Gabriele Hübner, Ausbildungspatin und Inspektorin Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hannover**

„Mitarbeiterengagement bedeutet ... einen dreifachen Gewinn: für die Gesellschaft, die Mitarbeiter und für das Unternehmen.“

**E.ON in Hannover**

„Die Stadtentwässerung Hannover unterstützt das Ausbildungspaten-Projekt durch ein vielseitiges Ausbildungs- und Praktikumsangebot. Ich bin von der Notwendigkeit der Hilfestellung für die jungen Heranwachsende überzeugt und arbeite deshalb selbst als Ausbildungspate mit.“

**Helmut Lemke, Pressesprecher und Ausbildungspate der Stadtentwässerung Hannover**



„Die Tätigkeit als Ausbildungspatin ist in zweierlei Hinsicht für mich wichtig. Etwas vom eigenen Glück weiter zu geben und somit ein wenig Dankbarkeit und Demut zu zeigen. Auf der anderen Seite ist die Zusammenarbeit mit Jugendlichen, die es etwas schwerer haben in die berufliche Welt der Erwachsenen einzusteigen, eine ganz neue Seite, die mir in der Form bisher fehlte. Es schärft den Blick auf die wichtigen Dinge des Lebens.“  
**Gesine Hansel, Ausbildungspatin und Referentin strategische Projekte & Hotelberatung, TUI aqtiv GmbH**



„Ich genieße die Arbeit mit jungen Menschen. Sie sind voller Energie, Lebensfreude und denken erfrischend neu und anders. Als ich das erste Mal im Jahre 2009 von dem Projekt der Ausbildungspaten erfahren habe, war ich von der Idee sofort begeistert.“

**Michael Koch, Ausbildungspate und Mitarbeiter der VGH Versicherungen**

# Projektstruktur

Förderer



RUT- UND KLAUS-BAHLSSEN-STIFTUNG

Die Landeshauptstadt Hannover und die Rut- und Klaus-Bahlsen- Stiftung unterstützen das Projekt finanziell.

Projektträger



Freiwilligenzentrum Hannover e.V.

Projektträger ist das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. Die zentralen Räumlichkeiten und das Café f sind Treffpunkt für Paten und Jugendliche.

Projektleitungsteam



Die Projektleitung, Constance Meuer-Mergenthaler, Dr. Kurt Kühnpast und der ehrenamtlich tätige Dieter Dorn nehmen alle zentralen Aufgaben wahr.

Schulen



Schulen schließen mit dem Projektträger Kooperationsvereinbarungen, um die Ausbildungspaten als Bestandteil der berufsorientierenden Maßnahmen zu verankern.

Schulkoordinatoren



Die Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulsozialarbeitern wird über die Schulkoordinatoren gesteuert. Sie sind erster Ansprechpartner für alle an der jeweiligen Schule tätigen Paten.

Dozenten



Unsere Paten werden durch Schulungen auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Über begleitende Workshops kann ein Zertifikat erworben werden.

Paten

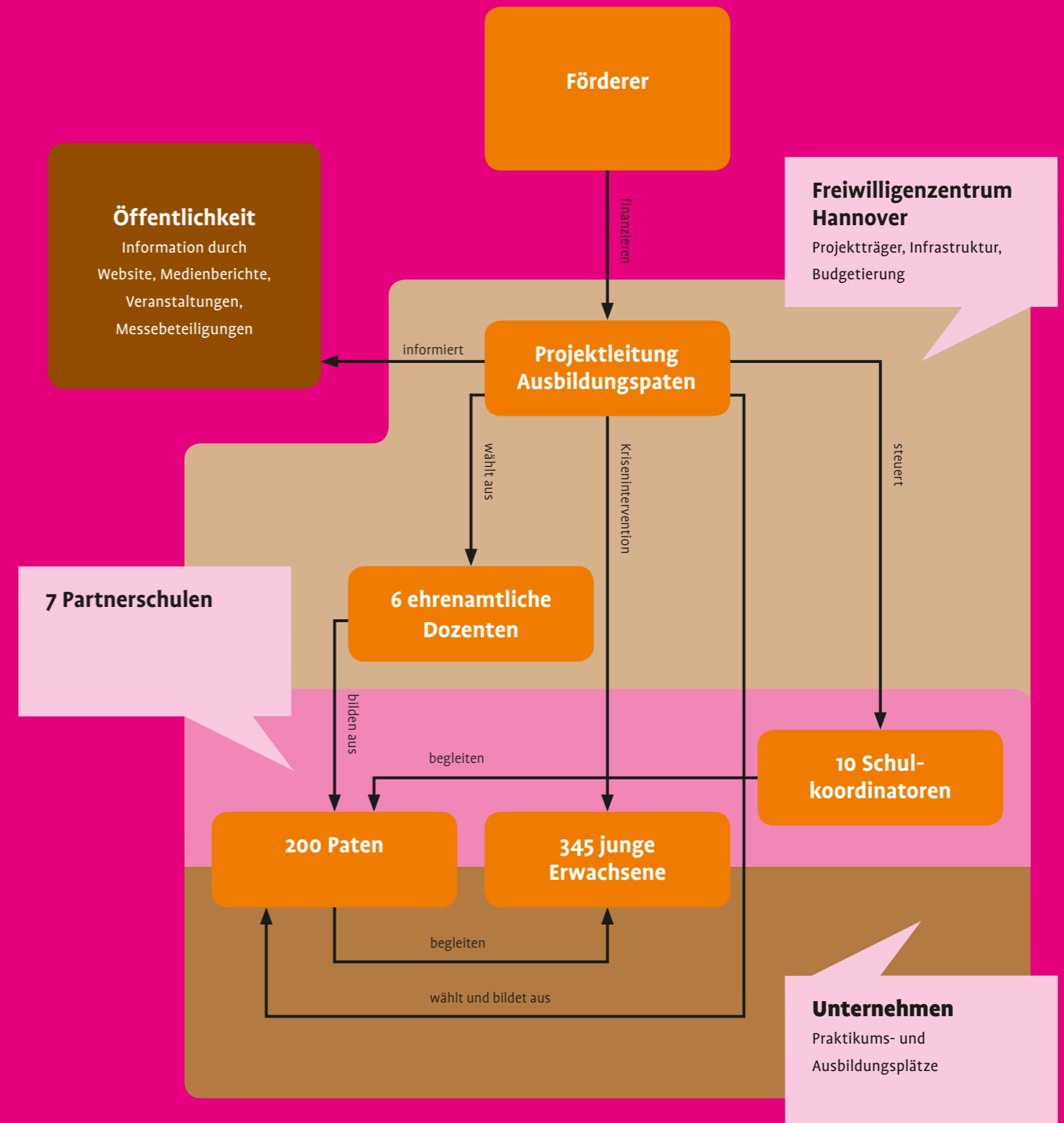


Zurzeit engagieren sich 200 Freiwillige als Ausbildungspaten. Sie unterstützen die Jugendlichen langfristig auf Ihren Weg ins Berufsleben.

Jugendliche



Die Teilnahme an dem Projekt steht grundsätzlich jedem Jugendlichen offen. Insbesondere fördern wir benachteiligte Jugendliche von Hauptschulen.





## Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft

Der langfristige Nutzen des Projektes ist die Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit und den damit verbundenen Kosten. Dabei darf nicht vergessen werden, dass hinter diesem nüchtern formulierten Sachverhalt menschliche Schicksale stehen. Arbeitslosigkeit erzeugt Leid und macht krank. Die Folgen sind von uns allen zu tragen. Jungen Menschen den Weg in die Ausbildung zu ebnet, beugt außerdem dem derzeitigen und zukünftig steigenden Fachkräftemangel der Wirtschaft vor, und unser Staat profitiert von den erzielten Steuereinnahmen.

Ein weiterer großer Erfolg des Projekts ist die Zusammenführung von Menschen aus unterschiedlichen Generationen, sozialen Gruppen und Kulturkreisen, die gegenseitig voneinander lernen. In einer Umfrage stellte das Institut Demoskopie Allenbach die Frage „Was trennt, was unterscheidet die Menschen in unserer Gesellschaft vor allem?“ 74 % der Bevölkerung antworteten darauf: „Die soziale Schicht, zu der man gehört.“ Im Projekt Ausbildungspaten profitieren nicht nur die Jugendlichen vom Wissen und den Kompetenzen der Paten. Für viele der Paten sind die Einblicke in die Lebenswelten von Hauptschülern etwas völlig Neues. Über den Kontakt und die Gespräche entsteht mit der Zeit Verständnis für Menschen aus anderen Gesellschaftsteilen. International vergleichende Studien belegen, dass Deutschland bei der Durchlässigkeit der sozialen Schichten Nachholbedarf hat.

### Wirtschaftlichkeit des Projektes Ausbildungspaten:

*Ein Arbeitsloser kostete den Staat durchschnittlich 17 900 Euro pro Jahr.*

*Quelle: Eugen Spitznagel, leitender Mitarbeiter im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in der „Welt“ vom 24.09.2008*

• *Durchschnittlich werden im Projekt 40 Jugendliche pro Jahr in eine Berufsausbildung vermittelt.*

• *Demgegenüber betragen die Projektkosten ca. 125.000 Euro pro Jahr.*

## Ausbildungspaten helfen Schülern und Unternehmen

**Martina Fuhrmann, Ausbildungspatin:** „Unternehmen wetteifern um Lehrlinge“, „Kampf um Talente“, „Ausbildungsbetriebe müssen sich auf sinkende Schülerzahlen einstellen ...“ So oder ähnlich lauten immer öfter die Schlagzeilen in den Zeitungen zum Ausbildungsbeginn im August. So gab es Mitte August 2010 in Deutschland noch 108.500 offene Lehrstellen – allerdings bei gleichzeitig 153.000 suchenden Bewerbern! Viele Jahre konnten sich die Unternehmen unter den Jugendlichen eines Jahrgangs die Besten aussuchen. Meist waren dies – zumindest für die größeren Unternehmen – Abiturienten oder zumindest sehr gute Realschüler. Hauptschüler waren kaum im Focus. Und auch heute schaffen es nach inoffiziellen Schätzungen keine 10 % eines Hauptschuljahrgangs direkt nach der Schule einen Ausbildungsplatz zu ergattern. Viele landen stattdessen in sogenannten „berufsvorbereitenden Maßnahmen“, die – nicht selten aneinander gereiht – am Ende doch nicht zu einem Berufsabschluss führen. Der weitere berufliche und private Weg ist damit vorprogrammiert. Dabei brauchen viele von ihnen einfach eine echte Chance und das heißt: Einen Ausbildungsplatz!

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass es zu wenig ist, immer wieder auf die „mangelnde Ausbildungsreife“ und die Defizite bei den Eltern und in der Schule hinzuweisen. Angesichts weiterhin



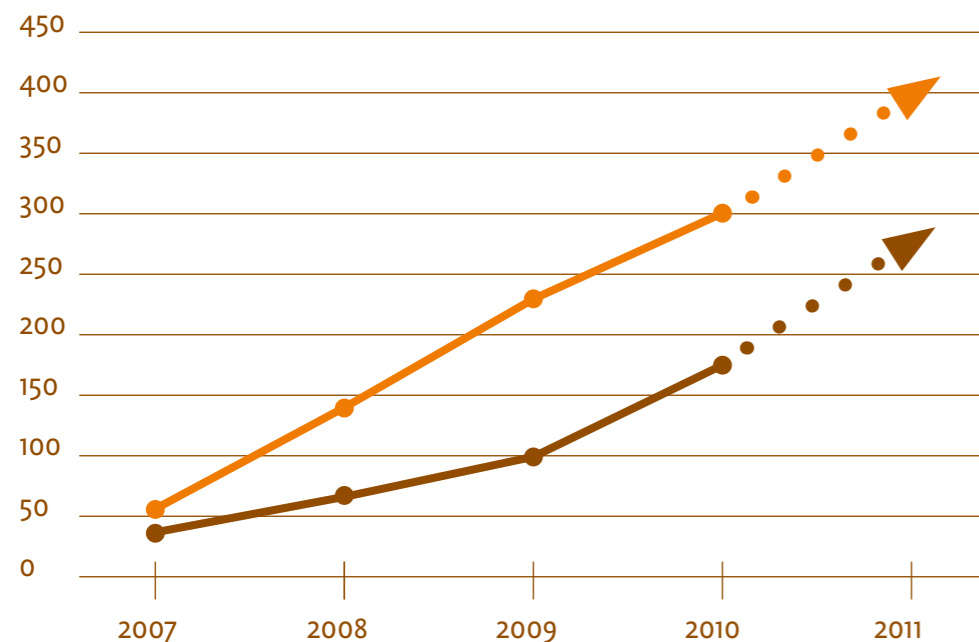
drastisch sinkender Absolventenzahlen werden sich die Unternehmen damit anfreunden müssen, (scheinbar) weniger gut qualifizierte Jugendliche aufzunehmen. Gleichzeitig gilt es dabei zu akzeptieren, dass dies wahrscheinlich nur mit mehr Geduld und zusätzlichen personellen Ressourcen möglich ist. Die Ausbildungspaten des Freiwilligenzentrums können durch ihre individuelle Betreuung eine Schlüsselrolle dabei spielen, dass Hauptschüler wieder direkt den Weg in die Unternehmen und auch einen passenden Ausbildungsplatz finden. In diesem Sinne hat ihr Einsatz gesellschaftliche und immer mehr auch wirtschaftliche Relevanz.



Martina Fuhrmann ist Personalleiterin der ROBINSON Club GmbH und Ausbildungspatin

## Projekterfolge

- 200 Patinnen und Paten engagieren sich
- 345 Jugendliche werden begleitet
- 35 % der Schüler verfügen über Migrationshintergrund. Das Projekt Ausbildungspaten leistet einen wesentlichen Beitrag zur Integration dieser Jugendlichen
- 116 Jugendliche konnten seit Projektbeginn in eine Berufsausbildung vermittelt werden
- 1.600 Mal besuchten Jugendliche die angebotenen Workshops und Veranstaltungen
- Über 2.500 Jugendliche und mehr wurden in Schulen, auf Messen und Ausstellungen von Paten beraten



### Erwerb sozialer Kompetenzen und Ausbildungsreife

Eine Patenschaft erfordert viel Motivation vom Jugendlichen und Verbindlichkeit von beiden Seiten. Vereinbarungen müssen eingehalten werden, Ziele werden vereinbart und deren Erreichen überprüft. Erfolge werden gemeinsam erlebt und Misserfolge überwunden. Die Jugendlichen trainieren in der Patenschaft Verhaltensweisen und eignen sich Kompetenzen an, die im Vorstellungsgespräch, in der Ausbildung und im Berufsleben von ihnen erwartet werden.

■ Ausbildungspaten ■ Jugendliche, Schüler/innen

## „Lasst euch helfen, wenn ihr Probleme habt!“

**Sina Bethke:** „Vor einem Jahr kam Herr Pucknus in meine Klasse und berichtete von den Ausbildungspaten. Da ich keine gute schulische Prognose hatte, entschied ich mich zu einem der Projekttreffen gehen. Dort erzählten wir, von unseren Berufswünschen und wie wir diese verwirklichen wollen. Dann bekamen wir einen Ausbildungspaten zugeteilt. Mit ihm schrieb ich noch am selben Tag eine Bewerbung. Doch schnell stellten wir fest, dass es für mich gut wäre, Hilfe in Mathe zu bekommen. Also bot mir mein Ausbildungspate an, einmal die Woche mit mir Mathe zu pauken. Zunächst war ich nicht so sehr begeistert, doch irgendwie musste ich meinen Abschluss ja retten. Und schon nach den ersten Nachhilfestunden merkte ich: „Ich bin ja gar nicht so dumm, wie ich dachte!“ Eigentlich brauchte ich nur einen kleinen Schubs in die richtige Richtung. Schnell machte ich Fortschritte und noch heute bin ich dankbar für die Hilfe meines Paten. Dank ihm habe ich 2010 meinen Realschulabschluss gemacht und eine Ausbildung zur Sozialpädagogin begonnen. Danach möchte ich studieren. Und ich weiß genau, wenn ich dann noch weiter Hilfe brauche, bekomme ich sie auch. Egal wobei!“



**Richard Hennies:** Ich bin 15 Jahre alt und besuche zur Zeit die 9. Klasse der IGS Hannover-Linden. Um einen guten Ausbildungsplatz zu finden, hat mir mein Ausbildungspate Helmut Lemke schon sehr viel geholfen. Herr Lemke, der bei der Stadtentwässerung Hannover die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit leitet, und ich treffen uns regelmäßig im Freiwilligenzentrum. Wir haben zum Beispiel eine perfekte Bewerbungsmappe erstellt, die ich nun für meine späteren Bewerbungen nutzen kann. Auch haben wir zusammen die „Lange Nacht der Berufe“ im neuen Rathaus besucht, wo ich einige interessante Berufe kennengelernt habe. Als nächstes wollen wir zusammen Bewerbungsgespräche üben.

Die Ausbildungspaten helfen, wo sie können, und es kostet nur die Zeit, die ein Patenschüler investieren muss. Dass ich nicht zu denen gehöre, deren Bewerbung nicht berücksichtigt wird, weil sie beispielsweise eine schlechte oder fehlerhafte Bewerbungsmappe abschicken, habe ich Herrn Lemke zu verdanken. Er achtet gemeinsam mit mir darauf, dass alles ordentlich ist. Mein Aufruf an alle da draußen: „Lasst euch helfen, wenn ihr Probleme habt mit der Suche nach einem passenden Beruf oder mit der Bewerbung, und macht einen Termin mit einem der Ausbildungspaten. Sie können euch helfen.“



## Die Stifter



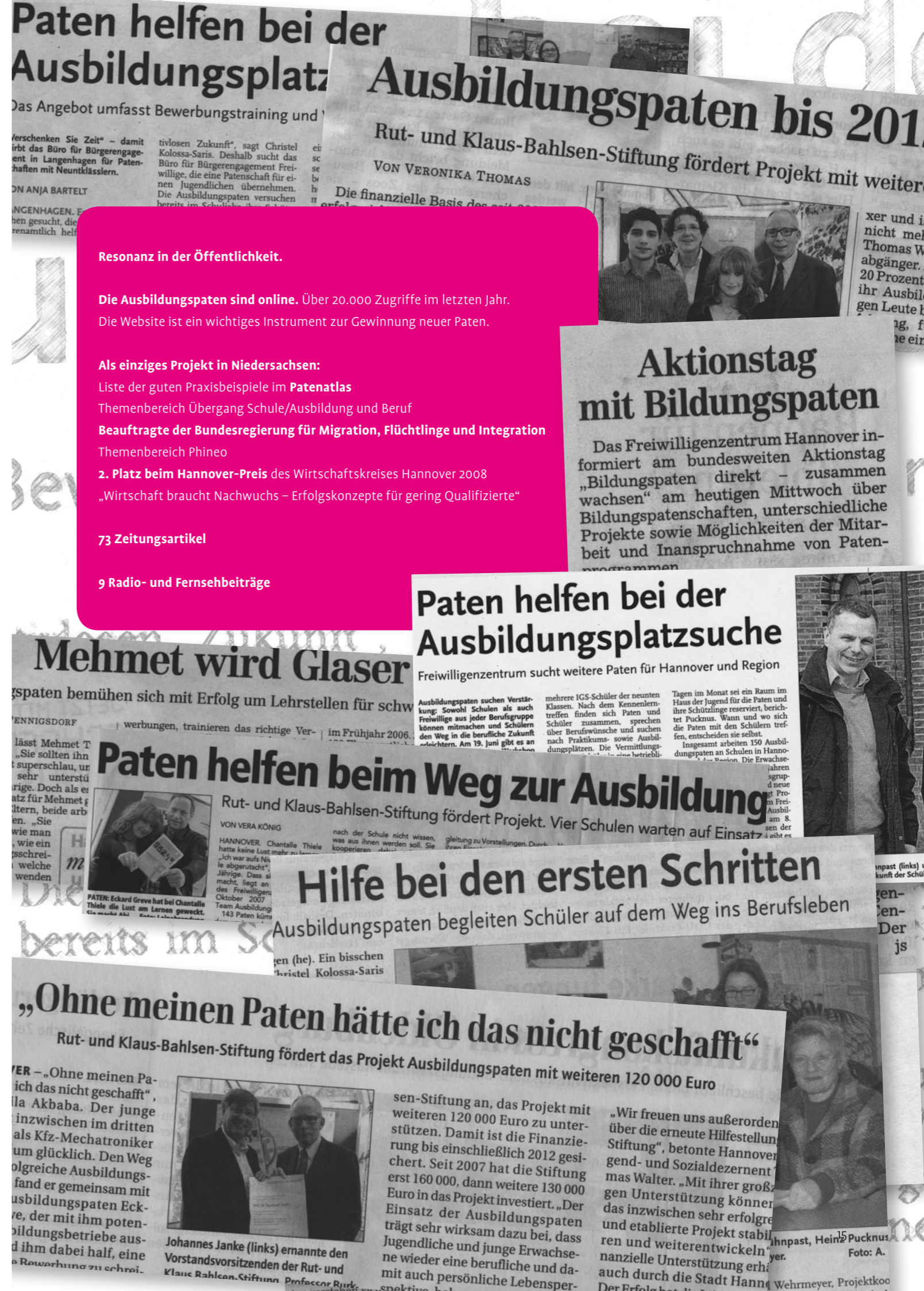
### Prof. Dr. Burkhard Huch, Vorstandsvorsitzender der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung:

„Fasziniert vom Engagement der Ausbildungspaten und überzeugt von der Notwendigkeit eines solchen Engagements, unterstützt die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung dieses Konzept seit dem Jahr 2007 mit jährlich über 50.000 Euro. Hier geht es um viel mehr als um die bloße Vermittlung von Ausbildungsplätzen für die sich schon viele Institutionen und Programme mit Erfolg verwenden. Bürger unterschiedlichen Alters, unterschiedlichen Berufs, mit unterschiedlichen Ausbildungen aber insbesondere mit sehr viel Lebenserfahrung kümmern sich ehrenamtlich, wie echte Paten, um junge Menschen. Ohne ein solches Engagement, ohne ein solches „Sich kümmern“ würden diese jungen Menschen nur schwer oder auch gar nicht in den Beruf finden. Hier wissen wir, ganz im Sinne unsers Stifters Klaus Bahlsen, ein gesellschaftspolitisch notwendiges Projekt für die Zukunft der Jugend fördern zu dürfen.“



### Thomas Walter, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Hannover:

„Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass der Weg in die berufliche Zukunft für viele junge Leute heute oftmals besonders schwierig ist. Das liegt zum einen sicherlich am schwierigen Ausbildungsmarkt. Es liegt zum anderen auch an individuellen Voraussetzungen und oftmals spielen auch nicht immer optimale schulische Ausgangsbedingungen eine entscheidende Rolle. Deswegen ist es für uns wichtig, über verschiedenste Hilfsmöglichkeiten zu verfügen, bei denen den jungen Menschen Hilfsmöglichkeiten, Unterstützung und Beratungsmöglichkeiten gewährt werden. Und wir sind besonders froh darüber, dass wir dieses Projekt gemeinsam mit unserem Freiwilligenzentrum und der großzügigen Förderung der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung seit einigen Jahren erfolgreich praktizieren können. Dabei geht es bei weitem nicht nur darum, jungen Menschen bei der Suche bei einem konkreten Ausbildungsplatz zu helfen, sondern es geht auch weiterhin darum, diesen Jugendlichen auch während der Ausbildungsphase darin zu unterstützen, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren und einen unnötigen und teuren Abbruch der Ausbildung zu verhindern. Die Landeshauptstadt Hannover wird sich auch zukünftig an der Finanzierung dieses sehr wertvollen Projektes beteiligen.“



**Resonanz in der Öffentlichkeit.**

**Die Ausbildungspaten sind online.** Über 20.000 Zugriffe im letzten Jahr. Die Website ist ein wichtiges Instrument zur Gewinnung neuer Paten.

**Als einziges Projekt in Niedersachsen:**

Liste der guten Praxisbeispiele im **Patenatlas**

Themenbereich Übergang Schule/Ausbildung und Beruf

**Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration**

Themenbereich Phineo

**2. Platz beim Hannover-Preis** des Wirtschaftskreises Hannover 2008

„Wirtschaft braucht Nachwuchs – Erfolgskonzepte für gering Qualifizierte“

**73 Zeitungsartikel**

**9 Radio- und Fernsehbeiträge**

**Mehmet wird Glaser**  
Ausbildungspaten bemühen sich mit Erfolg um Lehrstellen für schw...

**Paten helfen beim Weg zur Ausbildung**  
Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung fördert Projekt. Vier Schulen warten auf Einsatz...

**Hilfe bei den ersten Schritten**  
Ausbildungspaten begleiten Schüler auf dem Weg ins Berufsleben

**„Ohne meinen Paten hätte ich das nicht geschafft“**  
Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung fördert das Projekt Ausbildungspaten mit weiteren 120 000 Euro

„Ohne meinen Paten hätte ich das nicht geschafft“, sagte die junge Frau Ayla Akbaba. Der junge Mann ist inzwischen im dritten Jahr als Kfz-Mechatroniker tätig und glücklich. Den Weg zum Ausbildungsplatz fand er gemeinsam mit dem Ausbildungspaten Eckhard, der mit ihm potenzielle Ausbildungsbetriebe ausfinden half, eine Bewerbung zu schreiben. „Ohne meinen Paten hätte ich das nicht geschafft“, sagte die junge Frau Ayla Akbaba. Der junge Mann ist inzwischen im dritten Jahr als Kfz-Mechatroniker tätig und glücklich. Den Weg zum Ausbildungsplatz fand er gemeinsam mit dem Ausbildungspaten Eckhard, der mit ihm potenzielle Ausbildungsbetriebe ausfinden half, eine Bewerbung zu schreiben.

Johannes Janke (links) ernannte den Vorstandsvorsitzenden der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung Professor Burkhard Huch.

„Innpast, Heirich Pucknus“  
Foto: A. Wehrmeyer, Projektkoordinator